

II. DAS HÖREN MIT DEM CI – WOVON IST DIES ABHÄNGIG?

1. Individuelle Biographie (Ursachen, Entstehung, Zeitpunkt und Dauer der Ertaubung)
2. Frühere, erlebte Hör- und Spracherfahrungen
3. Ausmaß der Hörstörung – Resthörigkeit
4. Anatomische und medizinische Gegebenheiten
5. Kognitive Voraussetzungen
6. Situation nach der Implantation:
 - ein oder zwei CI (u. a.)
 - Alter, Umfeld, berufliche Situation
 - Motivation

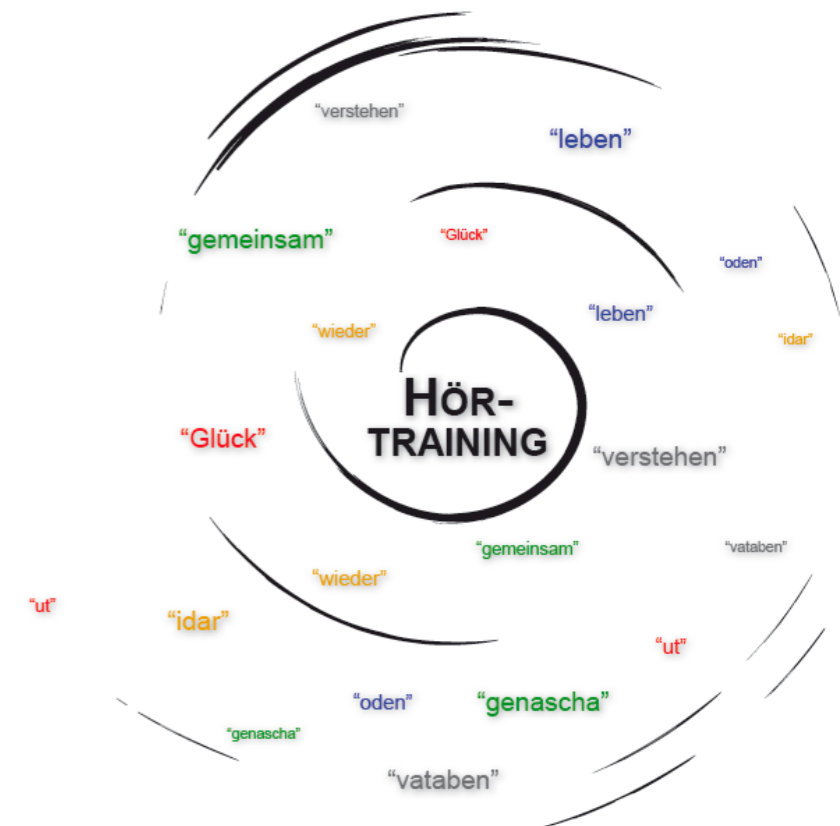
2. SPRACHE HÖREN UND VERSTEHEN

- ▶ Silbenanzahl erkennen (Ein-, Zwei- Drei-, Mehrsilber)
- ▶ Zahlen erkennen
- ▶ Wort- und Satzbetonung erkennen
- ▶ Vokalunterscheidung üben
(Silben-, Wort- und Satzebene)
- ▶ Konsonantenunterscheidung im Anlaut, Inlaut und Auslaut
(Silben-, Wort- und Satzebene)

- ▶ Wortverständnis: Einsilber – Zweisilber - Mehrsilber
- ▶ Ähnlich klingende Wörter - Differenzierung
(Lagen - Magen – sagen - fragen - tagen /
mein - dein - rein - Bein - sein - fein usw.)
- ▶ Satzverständnis
 - ▶ Alltag - geschlossenes Sprachverständnis
im „closed set“
 - ▶ Nicht - Alltag - offenes Sprachverständnis
im „open set“
- ▶ Textverständnis (leicht / schwer - „Speech tracking“)
- ▶ Telefontraining

3. HÖREN LOKALISIEREN / ORTEN (BEIDSEITIGE VERSORGUNG)

- ▶ Richtungshören
- ▶ Flüstern
- ▶ Hören und Verstehen mit Nebengeräuschen
- ▶ Selektives Hören - Heraushören



FOLGENDES SOLL BEI DEN HÖRÜBUNGEN BEACHTET WERDEN:

1. Überprüfung der Außenteile des CI: Kabel, Spule, Mikrofon und Sprachprozessor
2. Einstellung der Programme, Lautstärke und der Empfindlichkeit (angemessen?)
3. Entspannung des CI-Trägers vor Beginn der Übungen erreichen
4. Informationen zum Inhalt der Aufgabenstellung geben (z. B. Text, Wörter, Sätze, Silben oder Laute)
5. Den Kopf beim Vorsprechen nicht nach unten neigen, sondern in gleicher Höhe zum Mikrofon halten

6. Zum Abdecken des Mundbildes einen mit Stoff bespannten „Stickrahmen“ benutzen (Grund: Im Gegensatz zu Papier oder Plastik lässt Stoff die Schallwellen besser an das Mikrofon)
7. Ermutigung zum Nachsprechen auch bei Unsicherheiten
8. Hintergrundgeräusche möglichst vermeiden
9. Bei wiederholten Schwierigkeiten in auditiven Situationen zu visuellen Hilfen greifen (Mundbild, Gebärden, Fingeralphabet, Schriftbild)
10. Evtl. Frustrationen des CI-Trägers bei Schwierigkeiten im offenen Sprachverständnis beseitigen (Grund dafür z. B. nicht beim CI-Träger, sondern im Implantat selbst)

ANMERKUNG:

Bei der Auswahl der Übungen ist vor allem ihr Schwierigkeitsgrad zu berücksichtigen.

Erwartet man, dass alles verstanden wird, dürften die Übungen zu leicht sein. Zu schwere Übungen dagegen verursachen schnell Widerstände oder Frustration.

Sinnvoll wird daher ein gesundes Mittelmaß sein, das eine Erfolgsquote von mehr als der Hälfte des Geforderten erwarten lässt.

VERLAUF / AUFBAU EINER ÜBUNGSSTUNDE (45 BIS 60 MIN.)

1. STUNDE:

- ▶ Herausfinden, welche Ressourcen/Stärken der CI-Träger hat u. diese „stärken“.
- ▶ Mit seiner Vorliebe für einen Themenbereich, wie z. B. Sport beginnen.
- ▶ Erwartungshaltung und Zielvorstellung formulieren
- ▶ Hörstatus feststellen. (Hörtest)

- ▶ Für Zuhause individuelle Hörerfahrungs-Anweisung als Übungsvertiefung der folgenden Trainingsstunden empfehlen.
- ▶ Co-Therapeuten aus seinem Angehörigen- oder Bekanntenkreis mit einbeziehen.
- ▶ Die Belastbarkeit für den CI-Träger selbst und sein Umfeld erkennen.
- ▶ Erklärungen bzw. Informationen zur technischen Hörhilfe im Vergleich zu hörphysiologischen Zusammenhängen (natürliches Hören) geben.

2. UND FOLGENDE STUNDEN:

- ▶ Nachbesprechen der Hörerlebnisse seit der Vorstunde – zu Hause in seiner Umgebung – Fragen beantworten.
- ▶ Die folgenden Übungseinheiten in 3 Schwerpunkte einteilen.
 1. Hörübungen auf Geräusch- und Klangebene
 2. Hörübungen auf Satz- und Textebene
 3. Hörübungen auf Wort- und Silbenebene
- ▶ Dokumentieren der Hörübungen mit dem Hinweis, ein “Tagebuch“ zu führen, in dem der CI-Träger seine Hörfortschritte festhalten kann.

BEISPIELE ZU DEN AUSGEWÄHLTEN HÖRÜBUNGEN

(ALS ZIEL GILT IMMER: SPRACHE HÖREN UND VERSTEHEN!)

1. AUF WORTEBENE

- ▶ Einsilber – Verständnis
- ▶ (kurzer Hörimpuls: leicht – schwer)
- ▶ Vokal- und Konsonantendifferenzierung
- ▶ Entsprechende Beispiele in den Arbeitsbüchern:

„Richtig üben! Richtig verstehen!“:

Band 1: S. 22, S. 28, S. 30, S. 95,

Band 2: S. 211 – 246, S. 273, S. A3 – A8, A12 – A14,
A17, A20 – A22, A24 – A26

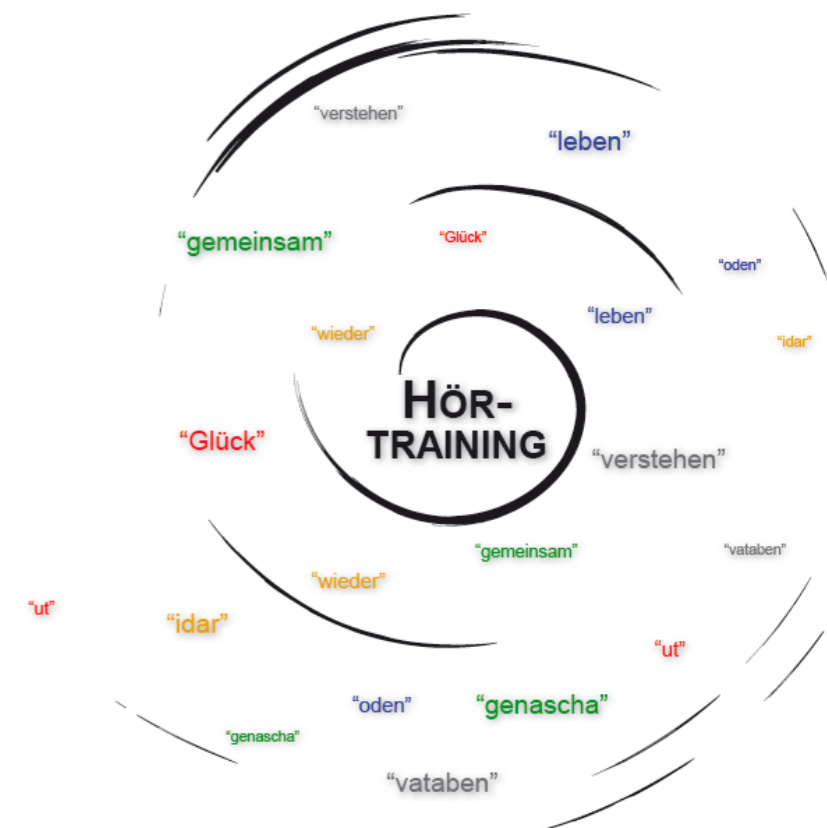
2. AUF SATZEBENE

- ▶ geschlossenes und offenes Sprachverständnis mit Unterscheidung in der Tonhöhe der Sprachlaute mit hohen und tiefen Frequenzen: i - ü – s / u – ö - m
- ▶ Alltagssätze im „closed / open set“
- ▶ schwierige / sinnfreie Sätze
- ▶ Beispiele:

Band 1: S. 42 – 50, S. 58 – 62, S. 10

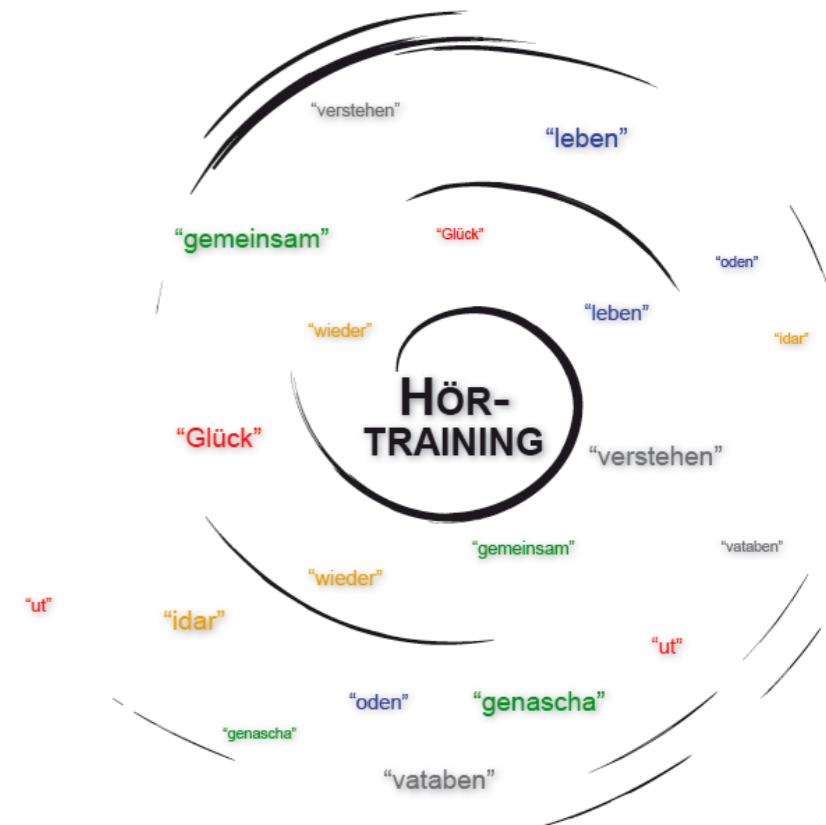
S. 139 – 169, S. 180

Band 2: S. 183 – 207, S. 248 – 259



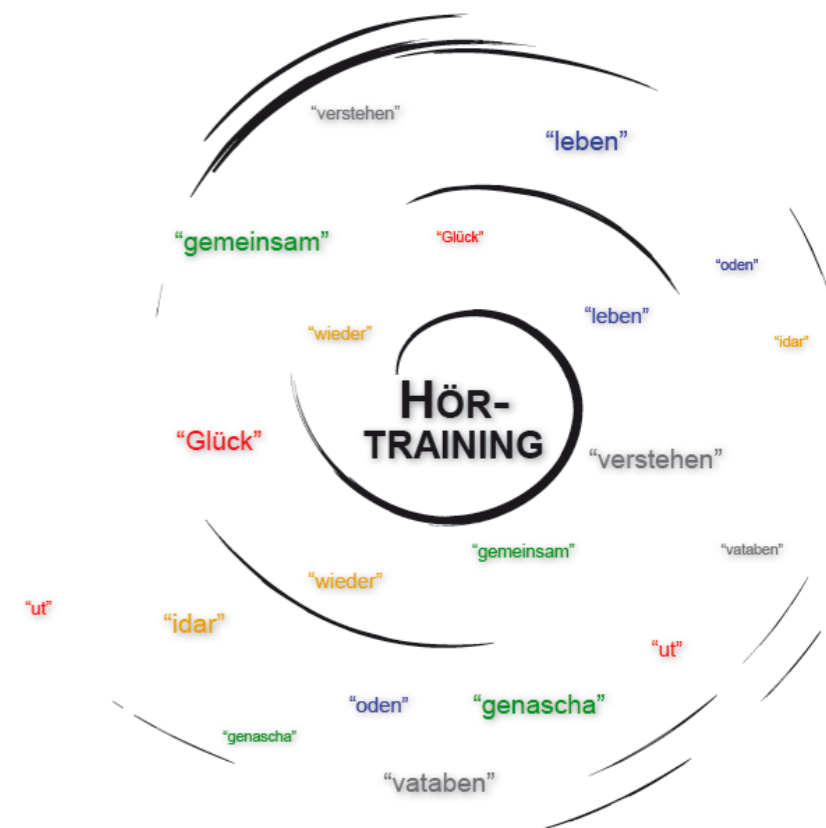
3. AUF TEXTEBENE

- ▶ Kurzgeschichten
- ▶ Gedichte: leicht und schwer
- ▶ erschwerte Übungen
- ▶ Beispiele in *Band 2*: S. 327 – 336



4. HÖREN / LOKALISIEREN / ORTEN (BES. BEI BEIDSEITIGER VERSORGUNG)

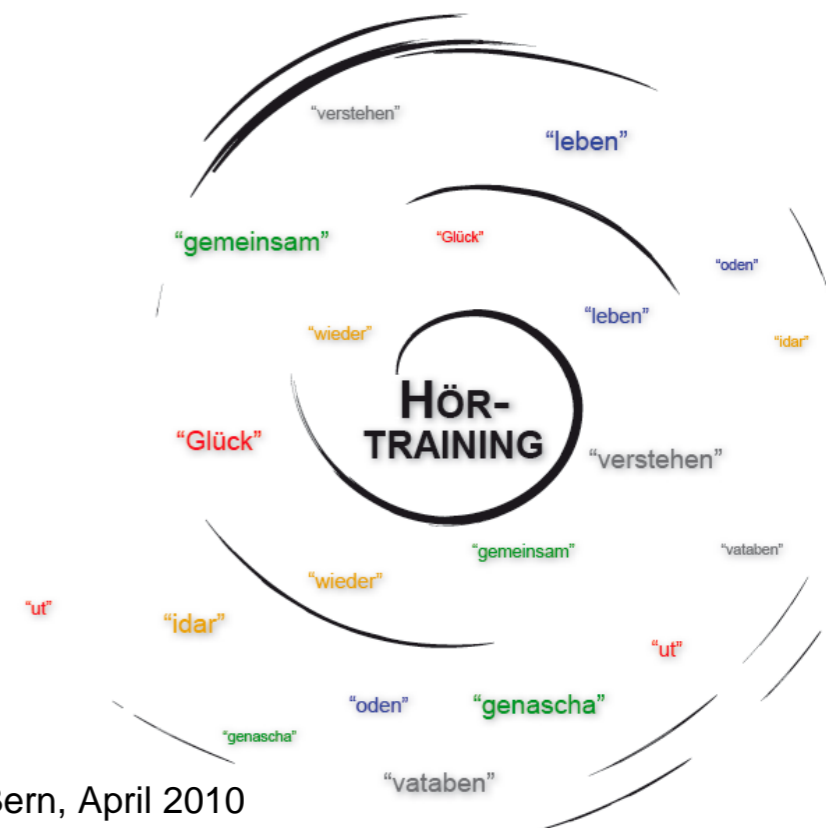
- ▶ Richtungshören
- ▶ Flüstern
- ▶ Hören / Verstehen mit Nebengeräuschen
- ▶ Selektives Hören / Heraushören
- ▶ Siehe Band 1: S. 7



BEISPIELE ZU DEN AUSGEWÄHLTEN HÖRÜBUNGEN

1. ZIEL: GERÄUSCHE WAHRNEHMEN / UNTERSCHIEDEN / ERKENNEN (WIEDERHOLEN / WIEDERERKENNEN)

- ▶ Wie war das Geräusch?
 - ▶ laut / leise
 - ▶ kurz / lang
 - ▶ hoch / tief
 - ▶ kleiner / großer Unterschied
 - ▶ angenehm / nicht angenehm
 - ▶ bedrohlich / erfreulich / neutral
- ▶ Einen **RAP** hören (mitlesen lassen)



2. ZIEL: SPRACHE HÖREN UND VERSTEHEN!

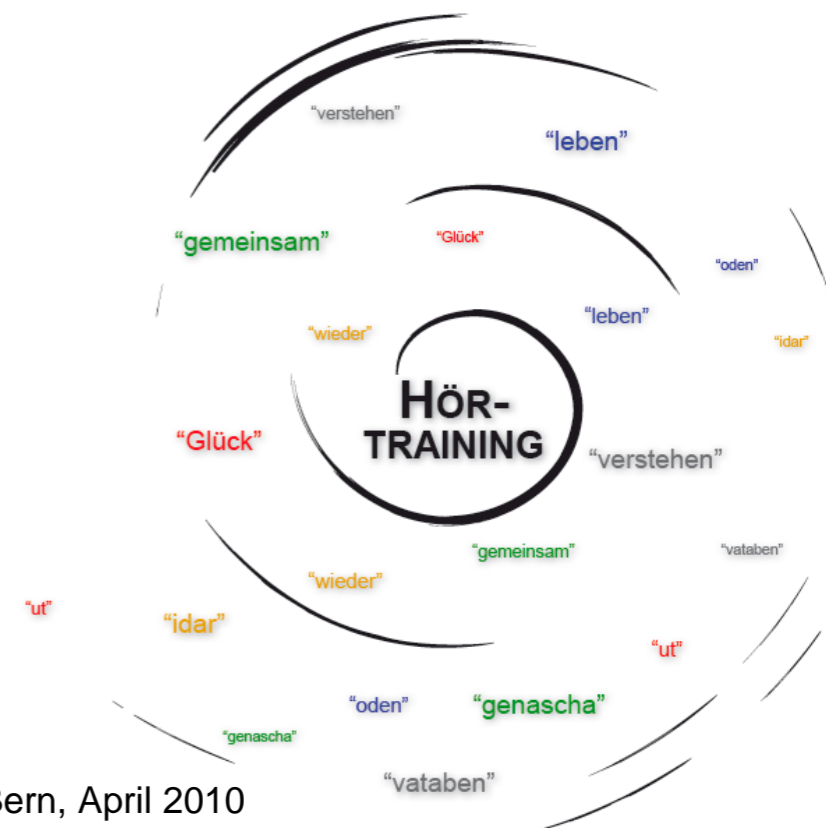
1. AUF WORTEBENE

- ▶ Einsilber – Verständnis (kurzer Hörimpuls: leicht – schwer)
- ▶ Vokal- und Konsonantendifferenzierung
- ▶ Englische Begriffe
- ▶ auf Silbenebene
- ▶ Entsprechende Beispiele in den Arbe

„Richtig üben! Richtig verstehen!“:

Band 1: S. 22, S. 28, S. 30, S. 87, S.

*Band 2: S. 210 – 246, S. 273, S. A3 -
A20 – A22, A24 – A26*



2. AUF SATZEBENE

- ▶ geschlossenes und offenes Sprachverständnis mit Unterscheidung in der Tonhöhe der Sprachlaute mit hohen und tiefen Frequenzen: i - ü – s / u – ö – m
- ▶ Alltagssätze im „closed / open set“
- ▶ schwierige / sinnfreie Sätze
- ▶ Sätze bilden mit „verkreuzten Armen“
- ▶ „Süßigkeiten“ – Quiz
- ▶ Beispiele in *Band 1*: S. 42 – 50, S. 58 – 62, S. 105 – 117, S. 139 – 169, S. 180
Band 2: S. 183 – 207, S. 248 – 259

4. HÖREN / LOKALISIEREN / ORTEN (BES. BEI BEIDSEITIGER VERSORGUNG)

- ▶ Richtungshören
- ▶ Flüstern
- ▶ Hören / Verstehen mit Nebengeräuschen
- ▶ Selektives Hören / Heraushören
- ▶ Siehe Band 1: S. 7

